

## Peer-Education-Ansätze zur besseren Erreichbarkeit Jugendlicher und junger Erwachsener

im IN FORM-Projekt „KlimaFood – Lebensweltorientierte klimafreundliche und gesundheitsfördernde Ernährungsbildung vulnerabler Bevölkerungsgruppen“

Edwina Ludewig, Vanessa Lüder, Ulrike Johannsen  
 Europa-Universität Flensburg, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung



### Hintergrund

KlimaFood entwickelt partizipativ Ernährungsbildungsansätze für vulnerable Zielgruppen im Modellraum Schleswig-Holstein, um diese als Multiplikator\*innen-Konzepte bundesweit in die Praxis zu transferieren.

Zur Erreichung Jugendlicher und junger Erwachsener werden Peer-Education-Konzepte in Lebenswelten erprobt, in denen die Zielgruppe ihre Freizeit verbringt. Multiplikator\*innen aus dem Setting leiten die Zielgruppe dazu an, selbst die Rolle der Durchführenden und Vermittelnden in Ernährungsbildungsaktionen für ihre Peers zu übernehmen.

Pilothaft erprobte Aktions-Formate umfassen:

- Gestaltung regelmäßiger Café-Angebote
- Produktion von Lebensmittel-Erklärvideos
- Anleitung von Kochevents und Lernspielen



### Fragestellung

Es soll ermittelt werden, ob Peer-Education-Ansätze die Ernährungskompetenzen durchführender junger Menschen fördern können und welche Gelingensfaktoren für den Praxistransfer der Ansätze zu berücksichtigen sind.



### Methodik

Verschiedene Ausgestaltungen der Aktions-Formate wurden in Jugendzentren/-gruppen entwickelt, erprobt und evaluiert.

Ausgewertet wurden:

- 6 leitfadengestützte Einzel-/Gruppeninterviews mit Multiplikator\*innen/Durchführenden
- 12 teilnehmende Beobachtungen
- 52 von Peers ausgefüllte Fragebögen



### Ergebnisse

Erste Ergebnisse zeigen Hinweise auf...

- die Entwicklung von Ernährungswissen und küchenpraktischen Fertigkeiten,
- Impulse zu Verhaltensänderungen,
- Schwierigkeiten bei der Platzierung und Vermittlung von Ernährungswissen während der Aktionen
- starke Orientierung an vertraute Multiplikator\*innen,
- den primären Wunsch nach Spaß mit Freunden ...bei den durchführenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

„Saisonalität und Regionalität, habe ich mich halt noch überhaupt nicht mit beschäftigt. Deswegen war da für mich vieles sehr neu und interessant, aber vor allem auch, [...] was für eine große Auswirkung das eigentlich hat.“  
 (Durchführende\*r, 13/P15)

„Mir hat besonders gut gefallen, dass wir das gemeinsam gemacht haben und dass es auch wirklich Spaß gemacht hat.“  
 (Durchführende\*r, 11/P9)

„Wir merken, dass bei den Teens einfach alles über Beziehungen läuft. [Wenn die ] Jugendleiterin sie anschreibt. Habt ihr Lust bei der Aktion mitzumachen? Dann melden sich acht. Weil die [ihr] vertrauen und [sie] kennen und Bock haben, mit [ihr] eine coole Sache zu machen.“  
 (Multiplikator\*in, 12/P44)



### Schlussfolgerungen

Die erprobten Ansätze zeigen Potentiale zur niederschweligen Förderung der Ernährungskompetenzen junger Menschen. Gelingensfaktoren sind die Nutzung bestehender Vertrauensbeziehungen zu Multiplikator\*innen im Setting und der Fokus der Konzepte auf Spaß in Gemeinschaft. Zudem sollten die Durchführenden stärker dazu befähigt werden, das Wissen an ihre Peers weiterzugeben, welches sie sich in der Vorbereitung der Aktionen angeeignet haben. Anhand dieser ersten Ergebnisse werden die Ansätze weiterentwickelt und fortlaufend evaluiert.



### Kontakt

Edwina Ludewig  
[Edwina.ludewig@uni-flensburg.de](mailto:Edwina.ludewig@uni-flensburg.de)  
 In FORM-Projekt KlimaFood  
<https://www.uni-flensburg.de?30715>  
[www.in-form.de](http://www.in-form.de)

<sup>1</sup> „13/P61“ steht für „Interview 3, Position 61“